

# «Grosse Wertschätzung für Liechtenstein»

Stimmen zum Besuch von IOC-Präsident Jacques Rogge in Liechtenstein

Es ist einmalig in der Sportgeschichte Liechtensteins, dass ein so hoher Funktionär wie IOC-Präsident Jacques Rogge unser Land besucht. Dementsprechend hoch war auch die Begeisterung der Vertreter aus Sport und Politik, die auch die Gelegenheit nutzten, um mit Rogge einige Worte zu wechseln. Das Volksblatt hörte sich bei den Gästen um.

Robert Nutt

Peter Rutz (Präsident Liechtensteiner Radfahrerverband): «Für den Liechtensteiner Sport ist das wohl das Grösste, was es gibt. Es ist fantastisch, wenn der höchste Sportfunktionär der Welt zum zehnjährigen Bestehen des LOSV im Land ist. Als Verbandspräsident ist es erhehend, hier dabei sein zu dürfen. Und wenn an diesem Anlass mit der Person von Baron Eduard Alexander von Falz-Fein zudem noch ein Gründer des LRV ausgezeichnet wird, ist das einmalig und Spitzenklasse.»



Peter Rutz

Günther Beck (Präsident Rodelverband): «Es ist super, dass man diese Leute einmal kennen lernt und auch mit ihnen persönlich reden kann. Ich



Günther Beck

habe gerade mit Jacques Rogge über das Naturbahnrodeln gesprochen – diese Disziplin würde für die kommenden Olympischen Spiele ja abgesagt. Ich habe ihn gefragt, warum das denn so sei, und er antwortete, das es finanzielle Hürtengründe seien. Ich persönlich glaube, dass das Naturbahnrodeln sich finanziell tragen würde. Aber das IOC hat andere Ansichten als ich (lacht).»

Markus Wanger (Präsident Liechtensteiner Fussballverband): «Der Be-



Markus Wanger

such eines so grossen Vertreters des Olympischen Verbandes ist eine sehr grosse Ehre für das ganze Land, für den LOSV und den Fussballverband. Dies zeigt auch, was für eine Wertschätzung Liechtenstein international geniesst. Ich freue mich für alle Vereine, dass wir so einen Besuch hier haben.»

Prinzessin Nora von Liechtenstein (IOC-Mitglied): «Es ist ein ganz besonderer Tag, denn für uns ist es eine ganz grosse Ehre, wenn der IOC-Präsident zu Besuch kommt. Wir sind ja ein sehr kleiner Verband, aber genau dieser Besuch zeigt die Wertschätzung gegenüber der Sportfamilie und den Sportlern. Unser Land ist international doch bekannt und wir erreichten sehr gute Resultate. Wie der Präsident sagte: Wir sind ein Vorbild. Rogges Besuch ist eine sehr grosse Unterstützung und ich bin froh, dass er hier ist.»



Prinzessin Nora

Helmut Gopp (LOSV-Vorstandsmitglied): «Für den LOSV ist der Besuch von Dr. Jacques Rogge eine Ehre, und ich freue mich, dass man selber dabei sein kann. Für den Sport ist es ebenfalls eine tolle Sache, denn es kommen sehr viele Sportfunktionäre zusammen. Man kann Erfahrungen austauschen und es gibt einem wiederum Impulse für die Zukunft.»



Helmut Gopp

Leo Kranz (Präsident LOSV): «Der Besuch Rogges ist in meiner Amtszeit wohl der höchste Olymp. Die Erwartungen haben sich erfüllt, denn man sieht es auch an den Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft und Politik, die hier gewesen sind. Durch die Verschiebung des Landtages konnten leider nicht alle kommen, aber das ist höhere Gewalt. Dass Naturbahnrodeln und Wintertriathlon nicht in Turin dabei



Leo Kranz

sind – wie Jacques Rogge noch erklärte –, nehmen wir natürlich mit einem weinenden Auge zur Kenntnis. Denn gerade bei diesen Sportarten hätten wir eine Chance auf eine Medaille gehabt, aber wir akzeptieren den Entscheid des IOC.»

Ernst Walch (Aussenminister): «Für das Land ist es ein Höhepunkt, eine grosse Ehre, dass der höchste Sportfunktionär von der Welt zu uns kommt. Er hat auch in seiner Rede betont, dass Liechtenstein in vielen Bereichen ein Vorbild ist. Mit der Struktur, wie wir sie haben, mit Prinzessin



Ernst Walch

Nora und Leo Kranz sowie Alex Hermann kann man sich auf den LOSV verlassen. Diese Tatsache freut uns und erfüllt uns mit Stolz. Es ist auch eine Ehre für den Baron von Falz-Fein, dass seine Verdienste für Liechtenstein heute geehrt wurden. Zudem hat er am 14. September Geburtstag – das alles passt wirklich gut zusammen. Mich persönlich hat es sehr erfreut, dass ich dabei sein durfte. Denn ich vertrat Sportminister Alois Ospelt, der wegen des Landtages nicht dabei sein konnte. Alles in allem war es ein sehr toller, grosser und positiver Tag für Liechtenstein, der gezeigt hat, dass wir auch dem IOC gegenüber unseren Beitrag leisten können.»



Roman Hermann (Präsident Sportkommission) und Jacques Rogge beim Fachgespräch. (Bilder: H. M.)



Thomas Piske von der LGT-Bank (links) begrüsst IOC-Präsident Jacques Rogge und dessen Gattin Anne Bovyn-Rogge in der LGT-Bank in Bendern.

## Krönender Abschluss

S.D. Fürst Hans-Adam II. empfing Jacques Rogge



Der gestrige Besuch von IOC-Präsident Jacques Rogge fand einen krönenden Abschluss: S.D. Fürst Hans-Adam II. (links) liess es sich nicht nehmen und empfing den prominenten Ehrengast Jacques Rogge (2. v. r.) und dessen Frau Anne Bovyn-Rogge (Mitte) auf Schloss Vaduz. IOC-Mitglied Prinzessin Nora (2. v. l.) und LOSV-Präsident Leo Kranz (rechts) komplettierten die hochkarätige Runde.

## «Für Fairplay kämpfen»

Referat von IOC-Präsident Jacques Rogge

Gespannt hörten die zahlreich erschienen Vertreter aus Sport, Politik und Wirtschaft dem Referat von Jacques Rogge (Bild) zu. Dabei plädierte er für Fairplay und sagte dem Doping und der Korruption den Kampf an. Auch dem LOSV gratulierte er für die tolle Arbeit und dessen «magische Formel».

Robert Nutt

Gleich zu Beginn des Referates gab der IOC-Präsident bekannt, dass er sein Referat lieber auf Englisch ausführen wolle, weil er der deutschen Sprache nicht sehr gut mächtig sei – was aber tief gestapelt ist. Nichtsdestotrotz kam seine Botschaft bei allen Zuhörern rüber. «Millionen Menschen treiben Sport und die Olympiade ist ein Magnet, was die Zuschauerzahlen auch zeigen», so Rogge, der darauf zu sprechen kam, dass «nicht alles im Sport gut ist». Das Thema Doping hat in den letzten Jahren immer mehr für Schlagzeilen gesorgt, deshalb ist sich der IOC-Präsident im Klaren, «dass man für Fairplay kämpfen» und hart gegen Doping und auch die Korruption vorgehen muss.

### Entwicklung als Herausforderung

«Die Athleten und auch dessen Anforderungen werden immer professioneller. Leider werden die Offiziellen und Funktionäre dieser schnellen Entwicklung nicht immer gerecht – das ist eine grosse Herausforderung auch für den IOC.» Eine weitere Herausforderung sei die Förderung des Frauens-

sports und die Bemühung, allen Ländern auf der Welt die Teilnahme an Olympia zu ermöglichen. «Der Sport hat eine wichtige soziale Rolle in jedem Land. Man lernt andere zu respektieren. Sport gibt einem Selbstvertrauen und kann einem eine Identität geben», erklärt Jacques Rogge.

Rogge erinnerte an die Jahre 1980 (die USA boykottierten die Spiele in der UdSSR), 1984 (die Ostblockländer – angeführt von der UdSSR – boykottierten die Spiele in den USA) und 1972 (das «Massaker» in München). Die Politik solle keine zu wichtige Rolle im Sport einnehmen, denn «Olympia soll eine Spielwiese für alle Länder der Welt sein».

### «Magische Formel»

Am Ende seines eindrücklichen Referates kam der IOC-Präsident auf die sehr gute Arbeit des LOSV zu sprechen und geriet ins Schwärmen. «Liechtenstein ist ein gutes Modellexemplar für andere Länder. Hier hat man diese magische Formel gefunden. Was die Sportler und der LOSV hier leisten, beeindruckt mich sehr.»

